Nr. 1 / März 2024

TYPISCH

Schwingen und Brauchtum

9 772624 610002 01

CHF 15.–

SINISHA LÜSCHER

SCHWINGEN

Sie heizen den Bösen ein: Furchtlose Nachwuchsschwinger.

LAND

Vorhang auf! Das Volkstheater begeistert die Massen.

MUSIK

Tiefe Töne, hohe Ansprüche: Luciano Stampa und Gabriela Mathieu.

42

20

6

50

36

SCHWINGEN

PORTRÄT
6 **SINISHA LÜSCHER**
Wenn er in den Ring tritt, geht's garantiert rund: Sinisha Lüscher, der stärkste KV-Stift der Schweiz. Der Aargauer hat klare Ziele. Und auch die eine oder andere Botschaft.

HINTERGRUND
12 **JUNGE WILDE**
Im Schatten der arrivierten Zwilchhosen-Athleten wachsen die Könige von morgen heran. Vier Junge Wilde, die bereit sind für den ganz grossen Wurf.

INTERVIEW
15 **SCHWINGERSTIMME**
Stefan Hofmänner kommentiert für das Schweizer Fernsehen die grossen Schwingfeste. Der Berner über den eigenen Kaltstart und heisse Momente im Sägemehl.

LAND

HINTERGRUND
20 **VOLKSTHEATER**
Landauf, landab wird Theater gespielt. Ob Drama oder Komödie – 40 000 Laien werden regelmässig zu Schauspielern. Doch was heisst hier eigentlich «Laien»?

REPORTAGE
30 **BÜCHSENMACHER**
Peter Kammermann aus Menznau ist Büchsenmacher. Seinen Beruf übt er mit gutem Auge, Leidenschaft und viel Verantwortungsgefühl aus.

PORTRÄT
36 **ROGER GFRÖRER**
Kein Weg zu Weit, kein Hang zu steil: Roger Gfrörer sammelt Skilifte wie andere Leute Cumulus-Punkte. Wenn der normale Skifahrer seine Ski im Keller versorgt, fängt für ihn die Saison erst richtig an.

REPORTAGE
42 **UNTERWELT**
Kaum ein anderes Land ist so durchlöchert wie die Schweiz. Die Fotografen Bruno Kuster und Lucia Frey haben die Unterwelt mit der Kamera erkundet.

MUSIK

PORTRÄT
50 **BASS UND TRACHT**
Sie schneidert Trachten und singt, er sorgt als Bassist in der Volksmusikszene für den guten Ton: Gabriela Mathieu und Luciano Stampa, ein Ehepaar, das viele Talente auf sich vereint.

INTERVIEW
58 **DENISE HINTERMANN**
Die Tracht hat Zukunft, sagt Denise Hintermann. Die Präsidentin der Schweizerischen Trachtenvereinigung über die Strahlkraft des Eidgenössischen Trachtenfestes vom kommenden Juni.

RUBRIKEN

3 **EDITORIAL UND IMPRESSUM**
19 **SWISS MADE**
28 **REZEPT**
41 **DIE STATISTIK**
56 **NACHGEFRAGT**
61 **DIE FRAGE**
62 **DAS ERSTE MAL**
65 **DAS REGLEMENT**
66 **ZITAT**
67 **SHOP**
68 **GASTKOLUMNE**

TYPISCH SERVICE

69 **TYPISCH SERVICE**
71 **TYPISCH PARTNER**
72 **RÄTSEL**
75 **AUS DER SZENE**

SINISHA LÜSCHER – AUF DEM WEG ZUM «BÖSEN»

TEXT FLAVIAN CAJACOB / **BILDER** MICHELE LIMINA

Ein KV-Stift mit Schwung wie kein Zweiter: Sinisha Lüscher gehört zu den grossen Talenten im Sägemehl. Diese Saison will der Aargauer seine guten Resultate vom Vorjahr bestätigen – und den ersten Festsieg bei den Aktiven einschwingen.

Olten-Gösgen. Nein, das ist wahrlich keine Hochburg des Schweizer Nationalsports. Vielleicht darf man aber auch getrost schreiben: noch nicht. Denn im schmucken Schwingkeller des Nordwestschweizer Klubs reift heran, was das Zeug hat, in den nächsten Jahren tüchtig Sägemehl aufzuwirbeln. Sein Name: Sinisha Lüscher, ein 18-jähriger KV-Stift aus Uerkheim. 2021 hat der junge Aargauer am Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag ENST seine Alterskategorie (2006) in überlegener Manier für sich entschieden. Sechs Gänge, sechs Siege. Was viele Experten damals schon beeindruckte: Jeden einzelnen der sechs Triumphe fuhr Lüscher mit einem anderen Schwung ein. Eine technisch beeindruckende Leistung in einer Sportart, in der die meisten Spitzenathleten sich auf zwei, drei Varianten spezialisieren.

«WENN DU ZWEITER WIRST, DANN BIST DU DER ERSTE VERLIERER.»
SINISHA LÜSCHER, AUF SIEG PROGRAMMIERT

Liebe auf den vierten Blick

Samstagmorgen im örtlichen Trainingskeller. Das Sägemehl ist frisch gewässert, Gregor Bucher, der Technische Leiter, wartet auf seinen Schützling. Der verspätet sich. Bucher rollt die Augen und lacht: «Das kann es bei Sinisha durchaus geben – aber wenn er an den Festwochenenden ausgeschlafen und pünktlich am Ring erscheint, dann nehme ich das gern in Kauf.» Zwei Minuten später taucht Lüscher auf. Aus dem pummeligen Jungschwinger von vor zwei Jahren ist ein voll austrainierter Vorzeigeathlet geworden. «Sorry Gregi», klatsch der seinen Trainer ab und setzt sein charmantestes Lächeln auf: «D'Mueter isch z'langsam gfahre.» Die wiederum schüttelt den Kopf, hängt den Mutz des Sohnes – die festliche Trachtenjacke also – an den Garderobenhaken und holt drei Tupperware mit Salami, Käse und Gemüse aus der Tasche. Schnell wird klar: Hier agiert ein Team, eine Familie.

Mutter Petra war es denn auch, die den Filius ursprünglich zum Schwingen gebracht hat. «Er hatte als kleiner Junge unglaublich viel Energie, später die richtige Postur, also bin ich eines Abends mit ihm nach Olten in den Schwingkeller gefahren, wo ein Cousin von mir das Training leitete», erinnert sie sich. Auch Sinisha erinnert sich. Und meint: «Nein, Liebe auf den ersten Blick ist es bei mir nicht gewesen. Die ersten drei Trainings waren der Horror. Aber am vierten Abend hat es mir den Ärmel vollends reingenommen.» Seither schlägt sein Herz für den Schwingsport, dem einst schon der Urgrossvater und ein paar Grossonkel gefrönt haben. «Wenn ich am Morgen aufstehe, dann freue ich mich schon auf das abendliche Training.»

Zusammen geht es besser: Mutter Petra und Trainer Gregor Bucher helfen Sinisha Lüscher beim Anziehen des Mutzes. Während einer kurzen Trainingseinheit wird rasch klar: Der junge Mann kennt nur das Prinzip Angriff.

«SINISHA WILL NICHT EINFACH GUT SEIN, ER WILL IMMER BESSER WERDEN – DAS MACHT EINEN UNTERSCHIED.»

GREGOR BUCHER, TECHNISCHER LEITER

94 Siege in Folge

Eine Einstellung, die vor allem auch Gregor Bucher, den Trainer, freut. Für ihn bringt der 18-Jährige alles mit, was es zu einem ganz «Bösen» braucht. «Sein Ehrgeiz ist unglaublich. Er gibt sich mit seiner Leistung nie zufrieden und will ständig dazulernen.» Setzt es an einem Festwochenende eine Niederlage ab, macht sich das eingespielte Duo am nächsten Tag daran, Mittel und Wege zu finden, damit dies nicht mehr passiert. Mit seinen 180 cm Körpergrösse gehört der Aargauer nicht unbedingt zu den grössten Sägemehlheroen, bewegt sich diesbezüglich aber immerhin im Bereich von Schwingerkönig Joel Wicki. Und was das bedeutet, wird im Training schnell klar: Kraft und Technik sollen die fehlenden Zentimeter wettmachen.

Als Jungschwinger hat Sinisha Lüscher im Übrigen das Kunststück fertiggebracht, nicht weniger als 94 Gänge in Folge für sich zu entscheiden. Mit dem Übertritt ins Lager der Aktiven kam dann selbstredend die eine oder andere Niederlage hinzu. «Das wurmt mich jedes Mal tierisch», macht der junge Mann eine Miene, als ob er gerade in eine saure Zitrone gebissen hätte. Selbst seinem grossartigen zweiten Rang am letztjährigen Solothurner Kantonalfest, wo er erst im Schlussgang von Routinier Nick Alpiger gebodigt werden konnte, haftet seiner Meinung nach ein fader Beigeschmack an. «Wenn ich in den Ring steige, will ich gewinnen. Immer. Denn wenn du Zweiter wirst, dann bist du der erste Verlierer.» Die Mutter nickt und meint: «Jaja, er war schon immer sehr streng mit sich selbst.» Gregor Bucher, der Mann mit den freundlichen Augen und dem mächtigen Bart, klopft seinerseits dem Schützling auf die Schulter und schiebt zum wiederholten Male den Lerneffekt in den Vordergrund, der da lautet: Nicht an den Siegen, sondern an den Niederlagen wächst der Mensch! Manchmal, sagt Bucher, sei es aber tatsächlich nicht ganz einfach, dem Ehrgeiz des Nachwuchstalentes Einhalt zu gebieten. «Er hat Power für zehn. Und wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, dann zieht er das durch.» Insofern gilt es für die Konkurrenz, sich warm

Sinisha Lüscher

Geburtsdatum: 8. Januar 2006
Sternzeichen: Steinbock
Zivilstand: ledig
Wohnort: Uerkheim AG
Grösse: 180 cm
Gewicht: 110 kg
Beruf: KV-Lehrling
Schwingklub: Olten-Gösgen
Grösste Erfolge im Schwingen: acht Gänge absolviert am Eidgenössischen Schwingfest 2022 in Pratteln, Teilnahme Unspunnen-Schwinget 2023, Kranzgewinn Nordwestschweizer Schwingfest 2023 in Deitingen, Kategoriensieg (Jahrgang 2006) ENST 2021 Schwarzenburg, Schlussgangteilnahme Solothurn Kantonalschwingfest 2023 in Obergösgen

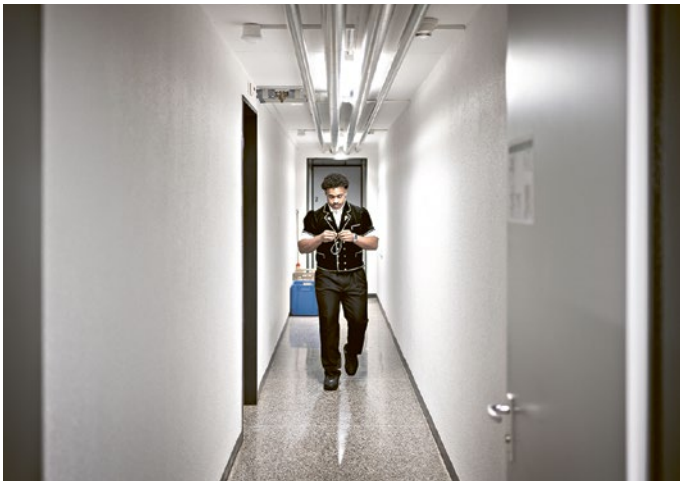
Ob mit Klimmzügen oder Kranz: Sinisha Lüscher macht stets gute Figur.

anzuziehen. Denn Sinisha Lüscher hat klare Ziele. Das Höchste davon lautet: «Ich will Schwingerkönig werden.»

Zusätzliche Hürden

Es sind Worte, die schwer wiegen, vielleicht auch falsch verstanden werden können. Die einen jedenfalls sehen darin in erster Linie jugendliche Überheblichkeit und warten nur auf den Moment, dass der «Schuss» hinten rausgeht; andere wiederum wähnen in der ultimativen Ansage den Nährboden, auf dem eine grossartige Karriere gedeihen kann. Was es dazu sonst noch so braucht? Sinisha – «mich hat auf dem Schwingplatz noch kaum einmal einer beim Nachnamen gerufen, wie es in der Szene eigentlich üblich ist» – geht kurz in sich, um dann eine imaginäre Liste abzuhaken: «Ein stabiles Umfeld braucht es sicherlich, einen Klub und einen Verband auch, die an meine Person und mein Können glauben, viel Kraft und die richtige Technik, Gesundheit natürlich und immer auch ein Quäntchen Glück.»

Man könnte sicherlich noch die Punkte Ausdauer und Konsequenz hinzufügen. Während andere sportliche Karrieren nämlich an der Schnittstelle von Schule und Berufslehre knicken, versucht Sinisha Lüscher die zusätzlichen Hürden so gut wie es geht zu meistern. Das heisst, vieles unter einen Hut zu bringen und, im Umkehrschluss, auf vieles zu verzichten. Freizeitbeschäftigungen zum Beispiel, den Ausgang am



WIR VERPASSEN IHNEN EINE TRACHT LESESTOFF!

Das attraktive Kombi-Angebot für alle Brauchtum-Fans

19 Ausgaben SCHLUSSGANG
CHF 109.–
statt CHF 133.–

Kombi-Jahresabo
19 Ausgaben SCHLUSSGANG +
4 Ausgaben TYPISCH
nur CHF 133.–
statt CHF 193.–

4 Ausgaben TYPISCH
CHF 48.–
statt CHF 60.–

Jetzt bestellen und profitieren:

☎ 041 310 78 88 ✉ verlag@schlussgang.ch
↖ www.schlussgang.ch • www.typischmagazin.ch

Samstag, wenn am Sonntag ein Fest ansteht. «Meine Kolleginnen und Kollegen wissen inzwischen, wann sie mit mir rechnen können und wann nicht», erklärt der KV-Stift, der seine Lehre bei einer Bank absolviert. Seine Leidenschaft für den Nationalsport teilt aus dem näheren Umfeld ausser der Mutter allerdings kaum jemand. Es gebe auch welche, die überhaupt nicht verstehen könnten, dass er als junger Schwarzer sich mit einer Tradition wie dem Schwingen identifizieren könne, das so bodenständig und urschweizerisch daherkommt wie kaum etwas anderes.

Was das Unverständnis oder das Desinteresse bei den Kollegen, das ist die Ablehnung bei den Ewiggestrigen. «Natürlich habe ich auch schon Rassismus erlebt, im Alltag genauso wie auf dem Schwingplatz», bemerkt Sinisha Lüscher, dessen Vater aus Ghana stammt, zu dem er und sein älterer Bruder aber schon lange keinen Kontakt mehr haben. Er hebt die Augenbrauen, man kann es als Resignation oder aber auch Gleichgültigkeit deuten, die letztlich dem Selbstschutz dient. Eine andere Hautfarbe zu haben, sagt er, das sei in diesem Land eben auch heute noch nicht einfach. Lüscher hat sich eine eigene Strategie zurechtgelegt, wie er mit dummen Sprüchen und latentem Rassismus im und am Sägemehlring umgeht. «Wenn mir am Schwingfest einer blöd kommt, dann spornt mich das zusätzlich an.» Was ihn besonders freut, ist hingegen die Tatsache, dass seine Hautfarbe bei den Kids, die er im Klub trainiert, überhaupt kein Thema ist. «Die wollen schwingen, so wie ich, das vereint uns.»

«WENN MIR AM SCHWINGFEST EINER BLÖD KOMMT, DANN SPORNT MICH DAS ZUSÄTZLICH AN.»

SINISHA LÜSCHER, STRATEGISCH BESCHLAGEN

Langsamer Aufbau

Logisch, ist man auch ausserhalb der Schwingarena auf den genauso bulligen wie smarten Sportsmann aufmerksam geworden. Doch Mutter und Trainer sind in den letzten Jahren ganz bewusst auf die Bremse getreten, gerade, was Verpflichtungen und Sponsoringanfragen anbelangt. Ausser dem Schriftzug der Gartenbaufirma seines Onkels findet sich aktuell kein Firmenlogo auf dem Trainingsanzug. «Da halten wir es mit Samuel Giger, bei dem die Ausbildung stets an erster Stelle gestanden hat», betont Mutter Petra. Sinisha Lüscher schmunzelt. Jetzt, da er sich langsam, aber sicher an die Fahrprüfung machen wolle, käme ihm in diesem Zusammenhang eines durchaus gelegen: ein Fahrzeugsponsor.

Die Gangart in diesem Jahr ist für den jungen Sennenschwinger definiert: Weiter Boden gutmachen gegenüber den arrivierten Zwilchhosenathleten, den ersten Festsieg einschwingen und am Eidgenössischen Jubiläumsschwingfest von Anfang September in Appenzell teilnehmen. Dafür wird kaum ein Aufwand gescheut. Dranbleiben, Schritt für Schritt machen, dazulernen, nach vorne schauen, lautet die Devise. Und sich nicht ausschliesslich an den Überschwingern orientieren, sondern auch mal an den Gleichaltrigen, so wie beispielsweise am ebenfalls ungemein stark aufschwingenden Berner Michael Moser (siehe Seite 13).

Grossartiger Sieger am Eidgenössischen Nachwuchsschwingertag 2021 in der Kategorie Jahrgang 2006: Sinisha Lüscher.

Gregor Bucher und Sinisha Lüscher greifen für den Fotografen zu einem Plauschgang zusammen. «Ich werde ihn schonen», grinst Lüscher, «er ist grad nicht so fit!». Sinisha, keucht der Technische Leiter nach dem ersten Zug, habe eine ganz grosse Stärke, «er will nicht einfach gut sein, er will immer besser werden – das macht einen Unterschied und ist ein enormer Antrieb.»

Ein angetäuschter Wyberhaken beendet den kurzen Schaukampf an diesem Samstagmorgen im Keller des Schwingklubs Olten-Gösgen. Dort, wo vielleicht ein neues Kapitel in der Klubgeschichte aufgeschlagen wird. Mit einem jungen Mann, der zu einem früheren Zeitpunkt einmal schlagzeilenträchtig sagte, er wolle der erste «Schwarze Schwingerkönig» werden. Sinisha Lüscher klopft sich das Sägemehl aus den Haaren und rollt die Augen; unglaublich, wie oft er auf dieses Zitat in den letzten zwei, drei Jahren angesprochen worden sei. Zuweilen sei er fast nur noch auf diese Kombination reduziert worden, schiebt Gregor Bucher nach. «Aber das haben wir inzwischen abgestellt.» Sinisha Lüscher selber hält an seinem grossen Ziel fest. «Ja, ich will Schwingerkönig werden – aber das will so manch ein anderer meiner Kollegen auch.» Rund zwanzig Jahre hat er Zeit, um den Muni einzuschwingen. Wer weiss! Für Sinisha Lüscher ist eines ganz besonders wichtig: «Es wäre schön, wenn man mich in all den Jahren weniger meiner Hautfarbe wegen und mehr aufgrund meiner Leistung als Schwinger wahrnehmen würde.»